

Andacht für Freitag, 30. Dezember 2022

Gesprochen von Benno Scheidt, Pfarrer an den MediClin Bliestal Kliniken.

„Sechs Tage sollst du arbeiten und alle deine Werke tun. Aber am siebenten Tage ist der Sabbat des HERRN, deines Gottes. Da sollst du keine Arbeit tun.“ **Losung:** 2.Mose 20,^{9,10}

Lehrtext: Markus 2,²⁷ *„Der Sabbat ist um des Menschen willen gemacht.“*

Liebe Hörerinnen, liebe Hörer, zum Jahresende lautet eine oft gestellte Frage: Was werde ich – respektive: was werden Sie im neuen Jahr alles tun - und was werden Sie alles lassen?

Was haben Sie sich für die kommenden Sonn- und Werkstage alles vorgenommen?

Vielleicht regelmäßiger zur Ruhe zu kommen, um frische Kraft zu schöpfen? Ein Stündchen oder zwei täglich - und einen ganzen Tag in der Woche; sei es samstags oder sonntags, oder an einem der fünf Werkstage. **Einen** „Sabbat-tag“ pro Woche – vier im Monat; 53 in 2023 – dazu kommen noch Ihre Urlaubstage und Wochen.

Vielleicht beabsichtigen Sie aber auch das Gegenteil: wollen alle Kräfte gezielt aufbieten, um dieses und jenes zu erreichen und in die Wege zu leiten - oder zu Ende zu bringen. Möglich, dass Sie dies dann auch an Sonn- und Feiertagen in Beschlag nehmen, für Unruhe und Aufregung sorgen wird.

Es gibt Lebenslagen, in denen es - Sabbattage hin, Sonntage her - vor allem: „Anpacken!“ heißt. *„Der Sabbat ist um des Menschen willen gemacht“* sagte Jesus: *„...nicht der Mensch um des Sabbats willen.“*

Heißt: Beruflich wie privat entschlossen ans Werk zu gehen und meinen Teil zum Gelingen beizutragen. Aber auch und entsprechend: Entschlossen mit der Arbeit aufzuhören, wenn mir die Puste ausgeht und ich Ruhe brauche. Wichtig: Jeweils mit Leib, Seele und Geist bei der Sache zu sein; sei es Arbeit oder sei es Muße. Eines nicht mit dem anderen zu vermischen und „halbe Sachen“ zu machen. „Halbe Sachen“ verwandeln meine Entschlossenheit nämlich in **„gute Vorsätze“**; und mit diesen sind bekanntlich die Wege zur Hölle gepflastert.

Ein Wort aus den sogenannten „Jesus-Agrapha“* - das sind Textstücke, die neben den Schriften des Neuen Testaments gesammelt und überliefert wurden – lautet:

An diesem Tag sah Jesus einen Menschen am Sabbat arbeiten und sagte zu ihm: »Lieber Mann, selig bist du, wenn du weißt, was du tust. Wenn aber nicht, dann bist du verflucht und ein Gesetzesbrecher.«

Möchte auf unserem entschlossenen Tun und Lassen Gottes Segen liegen, und uns die kommenden 365 Sonn- und Werkstage über tragen und erfüllen.

Amen.

Ihr Benno Scheidt, Pfarrer an den MediClin Bliestalkliniken

*Agraphon Nr. 9 in: „Das Neue Testament und Frühchristliche Schriften“; Übersetzt und kommentiert von Klaus Berger & Christiane Nord; Insel Verlag Frankfurt a.M. 1999;; S. 1115. Dort übrigens auch der Verweis auf die Lesart zu Lukas 6,⁵ in Codex Cantabrigiensis.